

Im Zentrum des Neujahrskonzerts des Collegium Musicum Urdorf stand die gefeierte 19-jährige Cellistin Emilie Richter.

Christian Murer

Mit drei eingängigen Sätzen aus der farbigen Musik «Jeux d'enfants» des französischen Romantikers Georges Bizet eröffnete das Collegium Musicum Urdorf (CMU) unter ihrem Dirigenten Pascal Druey das diesjährige Neujahrskonzert. Im Mittelpunkt stand am Donnerstagabend in der neuen reformierten Kirche in Urdorf die junge Künstlerin Emilie Richter mit einer brillanten Darbietung des bekannten Cello-Konzertes in a-Moll von Camille Saint-Saëns.

«Eine unglaublich begabte und sensible Künstlerin»

Der zweite Teil des Programms stand ganz im Zeichen der beiden Operetten-Komponisten Jacques Offenbach und Johann Strauss II. Die Ouvertüre zu «Les Brigands» – die Banditen strotzte nur so vor rhythmischer Energie, Schalk und Charme. In einer kurzen musikalischen Klammer leitete der wunderbare Walzer Michail Glinkas über zur berührenden «Mélodie»

Die 19-jährige Cellistin Emilie Richter zog das Publikum in ihren Bann.
Bild: Christian Murer



von Alexander Glasunow, welche wiederum die Ausnahme-Cellistin Emilie Richter und das Collegium Musicum traumhaft schön interpretierten.

«Was für eine grosse Freude, das neue Jahr gemeinsam mit

dem hoch motivierten CMU zu beginnen – und dies mit dem fulminanten Cello-Konzert von Camille Saint-Saëns», sagte die 19-jährige Cellistin Emilie Richter nach dem Konzert. Auch Dirigent Pascal Druey fasste zu-

sammen: «Mit Emilie Richter als Solistin durften wir eine unglaublich begabte wie sensible Künstlerin begleiten, die sowohl Publikum als auch Orchester in ihren Bann gezogen hat.» Das diesjährige Programm sei für

das Orchester besonders anspruchsvoll gewesen. «Und manch einem laufen wohl die Ohrwürmer bestimmt noch nach, die wir gegen Ende des Konzerts eingesetzt haben», so der CMU-Dirigent.

Die Urdorfer Gemeindepräsidentin Sandra Rottensteiner (EVP) sagte nach dem Konzert: «Der musikalisch fulminante Auftakt zum neuen Jahr ist rundum gelungen. Das CMU begeisterte mit vielseitigen Stücken, schlicht meisterhaft gespielt. Das Highlight war die 19-jährige Cellistin Emilie Richter, welche mich vollends in ihr gekonntes Spiel mitnahm.»

«Wahrhaftig eine Ohrenweide»

Inge Rüegg sagte: «Für mich war das Konzert zu schnell zu Ende. Noch lange wird die Musik in unseren Ohren weiterklingen – wahrhaftig eine Ohrenweide.» Die kraftvollen Töne, die schwungvollen Melodien und die flotten Rhythmen habe sie regelrecht aufgesaugt. «Besonders beeindruckt hat mich die Virtuosität der jungen Künstlerin Emilie Richter», so die Urdorferin. Dazu beigetragen hätten für sie auch die dynamische Körpersprache des Dirigenten, das rote Kleid der Solistin und die roten Socken eines Musikers, die für Farbtupfer sorgten.